

Begleitprogramm:

Kreativworkshop zur Ausstellung für Kinder und Jugendliche

Am 8. Juni findet von 9 bis 14 Uhr ein Workshop für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren zur Ausstellung in der Kulturwerkstatt im Schloss Isny statt. Die Teilnehmer*innen lernen dabei die Arbeitstechnik von Andreas Kuhnlein kennen und werden mit Schaumstoff, der sich hervorragend zur leichten Bearbeitung eignet, eigene zerklüftete Masken, Körper- oder Rüstungsteile herstellen. Sie erfahren etwas über den Bildfindungsprozess des Künstlers und stellen in einer abschließenden Fotosession mit den eigenen entstandenen Arbeiten Gesten und Posen der Figuren von Kuhnlein nach.

Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro. Eine verbindliche Anmeldung mit Ticketkauf zur Teilnahme am Workshop ist notwendig. Diese kann in der Isny Info erfolgen oder unter www.isny.de/erlebnisse.



Weitere Informationen sind unter www.isny.de/kulturwerkstatt zu finden.

Künstlergespräch

Am 4. September findet um 11 Uhr zum Abschluss der Ausstellung ein Künstlergespräch mit Andreas Kuhnlein statt.

Städtische Galerie im Schloss Schloss 1, 88316 Isny im Allgäu

Öffnungszeiten

Mi – Fr 14 – 18 Uhr // Sa, So, Feiertage 11 – 18 Uhr
Eintritt: 5,- erm. 3,50 / Familienkarte 12,50 Euro
Gruppenpreise (ab 10 Personen) nach Rücksprache
Die Tickets gelten auch für die Dauer- und Wechselausstellungen der Kunsthalle im Schloss.

Kontakt

Isny Marketing GmbH, Büro für Kultur
T 07562 99990-65, kultur@isny-marketing.de
www.isny.de

Veranstalterin: Stadt Isny

Durchführung: Isny Marketing GmbH



Städtische Galerie im Schloss

Andreas Kuhnlein
Spuren des Menschseins

29|05|22 — 04|09|22



IsnyAllgäu



1953 geboren in Unterwössen / Chiemgau
seit 1983 als freischaffender Bildhauer tätig
bis 1992 gegenständliche Arbeiten in Holz, Bronze und Stein
bis 1995 Naturraumgestaltungen und Tischbildnisse
seit 1995 expressive Skulpturen aus ganzen Stämmen

Ausstellungen

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge in 16 Ländern. U.a. künstlerische Begleitung von zwei Euro-parat-Ausstellungen 2001 („Otto der Große“) und 2006 („Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation“), sowie zwei Landesausstellungen 2006 („200 Jahre Franken in Bayern“ in Nürnberg und „Aufbruch in die Gotik“) in Sachsen-Anhalt.

Objekte im Öffentlichen Raum (Auswahl)

- _ Kulturhistorisches Museum, Magdeburg
- _ Skulpturenmuseum Beelden an Zee, Den Haag
- _ Bayerisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- _ Universität Luoyang, China
- _ Kunsthalle Schweinfurt
- _ Kulturpark Teachong-Lake, Süd-Korea
- _ Max-Planck-Haus, München
- _ Museum am Dom, Würzburg
- _ Art Collection, Harper College / Chicago, USA
- _ Stadtmuseum und Bendlerblock, Berlin
- _ Musée de la Civilisation, Quebec / Kanada
- _ Flughafen München GmbH

Auszeichnungen

- 1998 Kunstpreis der Deutschen Telekom, München / Ismaning
- 1999 Kunstpreis der Kur- und Wirtschaftsverbände Bad Wörishofen
- 2005 Professur an der Kunstakademie Luoyang / China
- 2009 Kulturpreisträger des Bezirks Oberbayern
- 2010 Ellinor Holland Kunstpreis

www.kuhnlein-bildhauer.de

„Viele vermuten ein Spektakel bei der Arbeit mit der Motorsäge. Für mich ist sie ein sensibles Werkzeug und Mittel zum Zweck. Es gibt mir die Möglichkeit, unterschiedliche Gemütslagen relativ schnell umzusetzen und zwingt mich zudem mich auf Wesentliches zu beschränken – nicht mehr und nicht weniger.“ Andreas Kuhnlein



Andreas Kuhnlein hat eine besondere Verbindung zum Werkstoff Holz. Er betrachtet den Baum als wesentliche Erscheinung und Synonym für den Menschen. Künstlerisch transformiert aus einzelnen Stämmen entstehen Menschenbildnisse, die das Menschsein mit all seinen Facetten in den Fokus stellen. Hoffnungen, Sehnsüchte, Bestrebungen, Zweifel, Abgründe, Ängste – all das lässt sich in den großformatigen Holzskulpturen wiederfinden. Seine Skulpturen entstehen, gefertigt bis ins Detail, zunächst in seinen Gedanken. Form, Gesten, Posen, sogar der Titel – ganz ohne Skizzen oder Vorzeichnungen. Charakteristisch für seine Werke ist nicht nur das heimische Material, sondern auch dessen Bearbeitung mit Hilfe der Motorsäge. Die durch das Ein- und Herausschneiden entstehende, zerklüftete, teils durchlöchernde Oberflächenstruktur gibt den symbolischen Blick hinter die Fassade, in die Innenwelt, frei. Auf den ersten Blick zum Teil brachial, brutal wirkend, können die Figuren im nächsten Augenblick zerbrechlich, fast schon fragil erscheinen. Die Spuren, die das Menschsein im und am Menschen hinterlassen, kommen zum Vorschein. Zeit, die vergeht, Zeit die prägt, der Werkstoff Holz, der altert, Sprünge und Risse erhält, aufplatzt und vergänglich ist, steht in Form der menschlichen Gestalt in Kuhnleins Werk als symbolischer Stellvertreter für die Endlichkeit des Lebens und die Veränderung der Seele als auch des Körpers mit Fortschritt der Lebenszeit. Die Schau in Isny zeigt eine Auswahl seiner teils überlebensgroßen, expressiven Holzskulpturen.